



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

372 (15.8.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-375915](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-375915)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsadresse: Täglich zwei außer Sonntag. Bezugspreis: pro Jahr monatlich 2,00 RM, und 60 Pf. Trägerlohn, in unsere Geschäftsstellen abgeholt 2,20 RM, durch die Post 2,70 RM. Einzelhefte: 10 Pf. Post- und Fernverkauf: 12 Pf. Adressen: Postfach 12, Kronprinzenstr. 43, Schüringer Str. 43, Neerstraße 12, Neerstraße 4, Fo. Hauptstr. 63, W. Odenweg Str. 8, So. Vulkanstr. 1

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Adresse: Carlstraße Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Remzeit Mannheim

Anzeigenpreise: 10 mm breite Colonatzelle 40 Pf., 70 mm breite Colonatzelle 2,00 RM. Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Zahlungsfristung, Verspätung oder Zahlungsverzug wird keinerlei Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Verantwortl. Mannheimer

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 15. August 1933

144. Jahrgang - Nr. 372

Neuordnung von Handwerk, Handel und Gewerbe

Mittelstand im neuen Reich

Wiedergeburt des Volkswirtschafts

— Karlsruhe, 15. August.

Der Reichsleiter des Kampfbundes für den gewerblichen Mittelstand, Dr. Kuntze, hat am 14. August in Karlsruhe die Mitglieder des Kampfbundes für den gewerblichen Mittelstand in unsere Geschäftsstellen abgeholt. Die Besprechung mit der Unterorganisation des Kampfbundes für den gewerblichen Mittelstand, dem Reichsverband der Deutschen Gewerbetreibenden, wurde von dem Reichsleiter des Kampfbundes für den gewerblichen Mittelstand, Dr. Kuntze, geleitet.

Das Ziel der Kampfbünde ist die Neuordnung des Volkswirtschafts. Die Kampfbünde sind in der Deutschen Reichsregierung vertreten. In diese Kampfbünde werden nur Volkswirtschaftler aufgenommen, die vor dem 1. Mai 1933 Kampfbundmitglied waren. Die Kampfbünde sind ein Gesamtverband von Handel, Handwerk und Gewerbe (HKG) geschaffen, um den Kampf gegen den Staat zu führen. In diesem Kampfbund sind sämtliche deutschen Spitzenverbände des gewerblichen Mittelstandes organisiert, und zwar der Reichsverband der Deutschen Handwerker, die Kampfbünde des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der Groß- und Kleinverbraucher, der Reichsverband der Deutschen Gastwirtschaften, der Reichsverband der amerikanischen Gewerbetreibenden und der Reichsverband der Handelsvertreter Deutschlands.

Die Kampfbünde sind in der Deutschen Reichsregierung vertreten. In diese Kampfbünde werden nur Volkswirtschaftler aufgenommen, die vor dem 1. Mai 1933 Kampfbundmitglied waren. Die Kampfbünde sind ein Gesamtverband von Handel, Handwerk und Gewerbe (HKG) geschaffen, um den Kampf gegen den Staat zu führen. In diesem Kampfbund sind sämtliche deutschen Spitzenverbände des gewerblichen Mittelstandes organisiert, und zwar der Reichsverband der Deutschen Handwerker, die Kampfbünde des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der Groß- und Kleinverbraucher, der Reichsverband der Deutschen Gastwirtschaften, der Reichsverband der amerikanischen Gewerbetreibenden und der Reichsverband der Handelsvertreter Deutschlands.

Die Kampfbünde sind in der Deutschen Reichsregierung vertreten. In diese Kampfbünde werden nur Volkswirtschaftler aufgenommen, die vor dem 1. Mai 1933 Kampfbundmitglied waren. Die Kampfbünde sind ein Gesamtverband von Handel, Handwerk und Gewerbe (HKG) geschaffen, um den Kampf gegen den Staat zu führen. In diesem Kampfbund sind sämtliche deutschen Spitzenverbände des gewerblichen Mittelstandes organisiert, und zwar der Reichsverband der Deutschen Handwerker, die Kampfbünde des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der Groß- und Kleinverbraucher, der Reichsverband der Deutschen Gastwirtschaften, der Reichsverband der amerikanischen Gewerbetreibenden und der Reichsverband der Handelsvertreter Deutschlands.

Die Kampfbünde sind in der Deutschen Reichsregierung vertreten. In diese Kampfbünde werden nur Volkswirtschaftler aufgenommen, die vor dem 1. Mai 1933 Kampfbundmitglied waren. Die Kampfbünde sind ein Gesamtverband von Handel, Handwerk und Gewerbe (HKG) geschaffen, um den Kampf gegen den Staat zu führen. In diesem Kampfbund sind sämtliche deutschen Spitzenverbände des gewerblichen Mittelstandes organisiert, und zwar der Reichsverband der Deutschen Handwerker, die Kampfbünde des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der Groß- und Kleinverbraucher, der Reichsverband der Deutschen Gastwirtschaften, der Reichsverband der amerikanischen Gewerbetreibenden und der Reichsverband der Handelsvertreter Deutschlands.

Die Kampfbünde sind in der Deutschen Reichsregierung vertreten. In diese Kampfbünde werden nur Volkswirtschaftler aufgenommen, die vor dem 1. Mai 1933 Kampfbundmitglied waren. Die Kampfbünde sind ein Gesamtverband von Handel, Handwerk und Gewerbe (HKG) geschaffen, um den Kampf gegen den Staat zu führen. In diesem Kampfbund sind sämtliche deutschen Spitzenverbände des gewerblichen Mittelstandes organisiert, und zwar der Reichsverband der Deutschen Handwerker, die Kampfbünde des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der Groß- und Kleinverbraucher, der Reichsverband der Deutschen Gastwirtschaften, der Reichsverband der amerikanischen Gewerbetreibenden und der Reichsverband der Handelsvertreter Deutschlands.

Die Kampfbünde sind in der Deutschen Reichsregierung vertreten. In diese Kampfbünde werden nur Volkswirtschaftler aufgenommen, die vor dem 1. Mai 1933 Kampfbundmitglied waren. Die Kampfbünde sind ein Gesamtverband von Handel, Handwerk und Gewerbe (HKG) geschaffen, um den Kampf gegen den Staat zu führen. In diesem Kampfbund sind sämtliche deutschen Spitzenverbände des gewerblichen Mittelstandes organisiert, und zwar der Reichsverband der Deutschen Handwerker, die Kampfbünde des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der Groß- und Kleinverbraucher, der Reichsverband der Deutschen Gastwirtschaften, der Reichsverband der amerikanischen Gewerbetreibenden und der Reichsverband der Handelsvertreter Deutschlands.

Die Kampfbünde sind in der Deutschen Reichsregierung vertreten. In diese Kampfbünde werden nur Volkswirtschaftler aufgenommen, die vor dem 1. Mai 1933 Kampfbundmitglied waren. Die Kampfbünde sind ein Gesamtverband von Handel, Handwerk und Gewerbe (HKG) geschaffen, um den Kampf gegen den Staat zu führen. In diesem Kampfbund sind sämtliche deutschen Spitzenverbände des gewerblichen Mittelstandes organisiert, und zwar der Reichsverband der Deutschen Handwerker, die Kampfbünde des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der Groß- und Kleinverbraucher, der Reichsverband der Deutschen Gastwirtschaften, der Reichsverband der amerikanischen Gewerbetreibenden und der Reichsverband der Handelsvertreter Deutschlands.

Die Kampfbünde sind in der Deutschen Reichsregierung vertreten. In diese Kampfbünde werden nur Volkswirtschaftler aufgenommen, die vor dem 1. Mai 1933 Kampfbundmitglied waren. Die Kampfbünde sind ein Gesamtverband von Handel, Handwerk und Gewerbe (HKG) geschaffen, um den Kampf gegen den Staat zu führen. In diesem Kampfbund sind sämtliche deutschen Spitzenverbände des gewerblichen Mittelstandes organisiert, und zwar der Reichsverband der Deutschen Handwerker, die Kampfbünde des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der Groß- und Kleinverbraucher, der Reichsverband der Deutschen Gastwirtschaften, der Reichsverband der amerikanischen Gewerbetreibenden und der Reichsverband der Handelsvertreter Deutschlands.

Die Kampfbünde sind in der Deutschen Reichsregierung vertreten. In diese Kampfbünde werden nur Volkswirtschaftler aufgenommen, die vor dem 1. Mai 1933 Kampfbundmitglied waren. Die Kampfbünde sind ein Gesamtverband von Handel, Handwerk und Gewerbe (HKG) geschaffen, um den Kampf gegen den Staat zu führen. In diesem Kampfbund sind sämtliche deutschen Spitzenverbände des gewerblichen Mittelstandes organisiert, und zwar der Reichsverband der Deutschen Handwerker, die Kampfbünde des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der Groß- und Kleinverbraucher, der Reichsverband der Deutschen Gastwirtschaften, der Reichsverband der amerikanischen Gewerbetreibenden und der Reichsverband der Handelsvertreter Deutschlands.

Die Kampfbünde sind in der Deutschen Reichsregierung vertreten. In diese Kampfbünde werden nur Volkswirtschaftler aufgenommen, die vor dem 1. Mai 1933 Kampfbundmitglied waren. Die Kampfbünde sind ein Gesamtverband von Handel, Handwerk und Gewerbe (HKG) geschaffen, um den Kampf gegen den Staat zu führen. In diesem Kampfbund sind sämtliche deutschen Spitzenverbände des gewerblichen Mittelstandes organisiert, und zwar der Reichsverband der Deutschen Handwerker, die Kampfbünde des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der Groß- und Kleinverbraucher, der Reichsverband der Deutschen Gastwirtschaften, der Reichsverband der amerikanischen Gewerbetreibenden und der Reichsverband der Handelsvertreter Deutschlands.

Die Kampfbünde sind in der Deutschen Reichsregierung vertreten. In diese Kampfbünde werden nur Volkswirtschaftler aufgenommen, die vor dem 1. Mai 1933 Kampfbundmitglied waren. Die Kampfbünde sind ein Gesamtverband von Handel, Handwerk und Gewerbe (HKG) geschaffen, um den Kampf gegen den Staat zu führen. In diesem Kampfbund sind sämtliche deutschen Spitzenverbände des gewerblichen Mittelstandes organisiert, und zwar der Reichsverband der Deutschen Handwerker, die Kampfbünde des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der Groß- und Kleinverbraucher, der Reichsverband der Deutschen Gastwirtschaften, der Reichsverband der amerikanischen Gewerbetreibenden und der Reichsverband der Handelsvertreter Deutschlands.

Der stärkste Friedensgarant Europas

Das nationalsozialistische Deutschland

Drahtbericht unseres Berliner Büros

— Berlin, 15. August.

In Berliner politischen Kreisen hat man mit besonderem Interesse von den Reden Kennis genommen, die der Reichsminister für Ernährung, Landwirtschaft und der öffentlichen Versorgung, Dr. Kuntze, am vergangenen Sonntag gehalten hat. Kuntze hat die Bedeutung der deutschen Volkswirtschaft für den Weltfrieden hervorgehoben, und er hat auf die außenpolitische Bedeutung der deutschen Volkswirtschaft hingewiesen.

Reichsminister Kuntze hat bekanntlich drei Aufgaben für die kommende Arbeit des neuen Deutschlands in den Vordergrund gestellt: Die Autarkie des Führergedankens, den europäischen Frieden und die Lösung der Arbeitslosenfrage. Alles andere tritt die dahin in den Hintergrund. Reichsminister Kuntze hat erklärt, dass die deutsche Volkswirtschaft der Welt den Frieden sichern wird, und er hat auf die außenpolitische Bedeutung der deutschen Volkswirtschaft hingewiesen.

In der NSDAP in Europa den stärksten Friedensgaranten vor sich habe.

Es darf in diesem Zusammenhang wieder einmal darauf verwiesen werden, dass auch das nationalsozialistische Deutschland zu Beginn seiner Existenz vom Ausland her immer wieder in Gefahr für den europäischen Frieden gesehen wurde. Die die Entwicklung geistigt hat, waren diese Behauptungen vollkommen falsch. Im Gegenteil, die deutsche Volkswirtschaft hat sich in der letzten Zeit so entwickelt, dass sie die Welt den Frieden sichern wird, und er hat auf die außenpolitische Bedeutung der deutschen Volkswirtschaft hingewiesen.

Rumänien stellt Zahlungen an das Ausland ein

Wiedergeburt des Volkswirtschafts

— Bukarest, 15. August.

Auf dem am Montag nachmittags abgehaltenen Ministerrat wurde beschlossen, die rumänischen Zahlungen an das Ausland, alle die Zahlungen der Auslandskonten, am 15. August einzustellen.

Der Ministerrat hat den Finanzminister ermächtigt, Maßnahmen zu treffen, um vom 15. August an die Überweisung aller Summen einzustellen, die dem Auslande unter irgendeinem Rechtsstitel von Staat, autonomen Ämtern und öffentlichen Unternehmen geschuldet werden.

Die amerikanische Botschaft in Bukarest hat erklärt, dass sie in den nächsten Tagen dem rumänischen Außenamt und dem Handelsministerium übermitteln wird, dass sie gegen eine Bestimmung vom 1. Aug., die jegliche amerikanische Importe nach Frankreich durch Verbot untersagt, keine Einwände hat.

Die amerikanische Botschaft in Bukarest hat erklärt, dass sie in den nächsten Tagen dem rumänischen Außenamt und dem Handelsministerium übermitteln wird, dass sie gegen eine Bestimmung vom 1. Aug., die jegliche amerikanische Importe nach Frankreich durch Verbot untersagt, keine Einwände hat.

Die amerikanische Botschaft in Bukarest hat erklärt, dass sie in den nächsten Tagen dem rumänischen Außenamt und dem Handelsministerium übermitteln wird, dass sie gegen eine Bestimmung vom 1. Aug., die jegliche amerikanische Importe nach Frankreich durch Verbot untersagt, keine Einwände hat.

Die amerikanische Botschaft in Bukarest hat erklärt, dass sie in den nächsten Tagen dem rumänischen Außenamt und dem Handelsministerium übermitteln wird, dass sie gegen eine Bestimmung vom 1. Aug., die jegliche amerikanische Importe nach Frankreich durch Verbot untersagt, keine Einwände hat.

Die amerikanische Botschaft in Bukarest hat erklärt, dass sie in den nächsten Tagen dem rumänischen Außenamt und dem Handelsministerium übermitteln wird, dass sie gegen eine Bestimmung vom 1. Aug., die jegliche amerikanische Importe nach Frankreich durch Verbot untersagt, keine Einwände hat.

Die amerikanische Botschaft in Bukarest hat erklärt, dass sie in den nächsten Tagen dem rumänischen Außenamt und dem Handelsministerium übermitteln wird, dass sie gegen eine Bestimmung vom 1. Aug., die jegliche amerikanische Importe nach Frankreich durch Verbot untersagt, keine Einwände hat.

ausgesprochen, ebenso eine Reihe anderer führender Persönlichkeiten des Nationalsozialismus. Diese Reden und Bemerkungen schließt sich die Rede des Reichsleiters Kuntze an.

Am gleichen Tag hat auch ein anderer führender Nationalsozialist, der österreichische Oberpräsident, Dr. Kuntze, in Wien in einem ähnlichen Sinn gesprochen. Oberpräsident Kuntze hat u. a. gesagt: „Ich möchte heute hier angesichts des Weimarer Stroms und des Weimarer Schicksals ein Wort an die internationale Öffentlichkeit und an die Länder rings um Österreich richten: Seht ein, das ist das, was wir im neuen Deutschland wollen, nichts weiter ist, als für unser Volk die Möglichkeit zu schaffen, das es wieder arbeitend wird und leben kann. Seht ein, ihr Völker um uns, das wir keinen Krieg wollen.“

Das, was wir wollen, ist nichts anderes als unserem Volk den Frieden zu garantieren. Wir wollen, die Staatsmänner räumen, nur friedliche Außenarbeit leisten.“

Oberpräsident Kuntze ging dann auf die Beziehungen Österreichs und Deutschlands zum benachbarten Frankreich ein. Er wies gerade in seiner Eigenschaft als Führer der deutschen Diplomatie die politischen und wirtschaftlichen Verhandlungen, die das Reich mit Rom anführt, auf. Diese Verhandlungen sind nur ein Teil des großen politischen Aufbaus, das die Reichsregierung in Angriff genommen hat. Innerpolitische Außenarbeit, das heißt Werbung und Förderung des Friedens unter der leidenschaftlichen Voraussetzung, dass dieser Friede nicht ein Scheitern ist, sondern dem deutschen Volk die Möglichkeit gibt, in Ruhe zu arbeiten und sich in Ruhe weiter zu entwickeln.

Wenn man sich einmal in der Weltöffentlichkeit verstanden haben wird, dass die deutsche Außenpolitik dieses und kein anderes Ziel verfolgt — und es sind inzwischen dafür vorhanden, dass dieses Verständnis wächst — so wird niemand daran zweifeln, dass gerade das nationalsozialistische Deutschland ein entscheidendes, vielleicht das entscheidende Element für eine friedliche Entwicklung Europas ist.

Ruhe in Dublin

Wiedergeburt des Volkswirtschafts

— London, 15. August.

Dublin wird wieder ein äußerst ruhiges Bild. Die Wachen der irischen Nationalgarde unter Führung des General O'Duffy bilden aber weiter einen Schutzfaktor für die Regierung. O'Duffy hat seine Plaudereien an dem demonstrativen Sitzungen in allen Stadien am nächsten Sonntag zur Ehre der irischen Nationalgarde.

Die amerikanische Botschaft in Bukarest hat erklärt, dass sie in den nächsten Tagen dem rumänischen Außenamt und dem Handelsministerium übermitteln wird, dass sie gegen eine Bestimmung vom 1. Aug., die jegliche amerikanische Importe nach Frankreich durch Verbot untersagt, keine Einwände hat.

Die amerikanische Botschaft in Bukarest hat erklärt, dass sie in den nächsten Tagen dem rumänischen Außenamt und dem Handelsministerium übermitteln wird, dass sie gegen eine Bestimmung vom 1. Aug., die jegliche amerikanische Importe nach Frankreich durch Verbot untersagt, keine Einwände hat.

Die amerikanische Botschaft in Bukarest hat erklärt, dass sie in den nächsten Tagen dem rumänischen Außenamt und dem Handelsministerium übermitteln wird, dass sie gegen eine Bestimmung vom 1. Aug., die jegliche amerikanische Importe nach Frankreich durch Verbot untersagt, keine Einwände hat.

Die amerikanische Botschaft in Bukarest hat erklärt, dass sie in den nächsten Tagen dem rumänischen Außenamt und dem Handelsministerium übermitteln wird, dass sie gegen eine Bestimmung vom 1. Aug., die jegliche amerikanische Importe nach Frankreich durch Verbot untersagt, keine Einwände hat.

Die amerikanische Botschaft in Bukarest hat erklärt, dass sie in den nächsten Tagen dem rumänischen Außenamt und dem Handelsministerium übermitteln wird, dass sie gegen eine Bestimmung vom 1. Aug., die jegliche amerikanische Importe nach Frankreich durch Verbot untersagt, keine Einwände hat.

Die amerikanische Botschaft in Bukarest hat erklärt, dass sie in den nächsten Tagen dem rumänischen Außenamt und dem Handelsministerium übermitteln wird, dass sie gegen eine Bestimmung vom 1. Aug., die jegliche amerikanische Importe nach Frankreich durch Verbot untersagt, keine Einwände hat.

Die „Neutralität“ der Saarregierung

Die Regierungskommission im Saargebiet hat folgende Erklärung herausgegeben:

„Das Saargebiet ist ein Abstimmungsgebiet. Die Bevölkerung des Saargebietes ist durch den Friedensvertrag näher bezeichnete Fragen zu lösen. Die Abstimmung hat frei, ohne jeden Zwang zu erfolgen, woraus sich ergibt, dass jedermann das Recht hat, für seine Überzeugung einzutreten und für sie zu werben. Es ist somit selbstverständlich, dass jede politische Betätigung im Saargebiet, welche sich im Rahmen der Gesetze mit der einen oder der anderen der durch den Friedensvertrag vorgeschriebenen Verfahren befasst, gleichmäßig gestattet ist und unter dem Schutz der Staatsgewalt steht. Es darf daher in dieser Hinsicht nicht zu unzulässigen Mitteln gegriffen werden, wie z. B. Verhaftungen oder Verhinderungen, Überwachungen und vor allem Drohungen. Es ist unstatthaft, dass jemand z. B. als Vertreter gebrandmarkt wird, weil er im Hinblick auf die Volksabstimmung die eine oder andere politische Auffassung vertritt. Die Regierungskommission als Vertreterin des Völkerbundes greift weder zu Gunsten der einen noch der anderen Partei in den politischen Kampf ein. Ebenso müssen die Richter und sonstigen mittelbaren und unmittelbaren Staatsbeamten im Saargebiet diese Neutralität gewissenhaft beachten. Die Regierungskommission ist aber verpflichtet, dann einzutreten, wenn die durch den Friedensvertrag vorgeschriebenen Rechte bedroht erscheinen und sie es auch entschließen, in dieser Hinsicht alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

Die drei in dem Erlass vorgesehene Möglichkeiten der Abstimmung beziehen sich bekanntlich auf die Neutralität an Deutschland, auf die Vereinigung mit Frankreich und auf die Beibehaltung des bisherigen Zustandes, d. h. der internationalen Verwaltung durch den Völkerbund.

Die Regierungskommission erweist sich durch ihr Eintreten für die Freiheit der Abstimmung und durch die Haltung ihrer Veröffentlichung den Wünsche der Überparteilichkeit und stellt sich lediglich als Vertreterin der für im Friedensvertrag übernommenen Pflichten und Rechte des Völkerbundes dar. Wir wollen kurz unterziehen, wie es sich mit dieser Neutralitätsversicherung verhält und wie weit sie mit Rücksicht auf die bisherige Tätigkeit der Saarregierung zu verstehen ist.

Auch die Franzosen, die bisher ausschließlich bei der Verwaltung des Saargebietes mitwirkten, mühten im Laufe der Jahre einsehen, dass die Lösung der Saarfrage im Sinne einer Angleichung an Frankreich unmöglich ist. Denn bei allen nur denkbaren Gelegenheiten hat die Saarbevölkerung ihre treue Bindung an Deutschland als unüberwindliche Tatsache in erkennen lassen, dass die Fremdbestimmung für das Saarland zu verwerfen ist. Die Franzosen müssen deshalb auch ganz genau, dass die Volksbefragung ihnen eine schwere politische Niederlage bringen wird.

Die Ausschließlichkeit auf ein ihnen günstiges Ergebnis der Abstimmung machte aber während einem vorübergehenden Optimismus Plag, wobei in Deutschland die Ereignisse für eine Meinungsänderung der Saarländer zu lebenden Zeichen. Neuerdings war dies der Fall nach der Wahlübernahme durch die Nationalsozialisten. Eine harte Propaganda legte ein, um den Saarbevölkerung zu machen, dass sie unter diesen Umständen keinen Interesse mehr an einer Rückkehr zu Deutschland haben könnten; denn, so wurde argumentiert, der Verlust des französischen Abwehrsystems könne niemals durch den deutschen ersetzt werden, die Arbeitslosigkeit werde also zunehmen, die Schließung der SPD und der Beamten in Deutschland, alle ein vornehmendes Beispiel der, was den Saarländern klären könne, wenn sie die Wiedervereinigung mit Deutschland ablehnen.

Die Berufung auf den politischen Umsturz in Deutschland wird den Franzosen wenig helfen. Wenn auch die sozialdemokratische Presse unter dem Schutze der Regierungskommission ihre Verleumdungen und Beschuldigungen gegen Deutschland unbedeutend verbreiten kann, wenn auch von Paris her das neue Deutschland als Kriegsländer und imperialistisch bezeichnet wird, einen Einfluss auf das zahlensmäßige Ergebnis der Abstimmung wird eine solche Propaganda nicht haben. Denn selbst diejenigen, die in der Vergangenheit und mangels genügender Kenntnis das heutige Deutschland noch ablehnen — und das sind allerdings wenige — haben auf dem Standpunkte, dass sich ihre Haltung bei der Abstimmung ohne Rücksicht auf die derzeitige Regierungsform lediglich aus

dem Auslande unter irgendeinem Rechtsstitel von Staat, autonomen Ämtern und öffentlichen Unternehmen geschuldet werden. Diese Zahlungen werden von nun an bei der rumänischen Nationalbank in Paris hinterlegt werden. Durch die Einstellung werden die rumänischen Zahlungen an das Ausland, alle die Zahlungen der Auslandskonten, am 15. August einzustellen.

Die amerikanische Botschaft in Bukarest hat erklärt, dass sie in den nächsten Tagen dem rumänischen Außenamt und dem Handelsministerium übermitteln wird, dass sie gegen eine Bestimmung vom 1. Aug., die jegliche amerikanische Importe nach Frankreich durch Verbot untersagt, keine Einwände hat.

Die amerikanische Botschaft in Bukarest hat erklärt, dass sie in den nächsten Tagen dem rumänischen Außenamt und dem Handelsministerium übermitteln wird, dass sie gegen eine Bestimmung vom 1. Aug., die jegliche amerikanische Importe nach Frankreich durch Verbot untersagt, keine Einwände hat.

Die amerikanische Botschaft in Bukarest hat erklärt, dass sie in den nächsten Tagen dem rumänischen Außenamt und dem Handelsministerium übermitteln wird, dass sie gegen eine Bestimmung vom 1. Aug., die jegliche amerikanische Importe nach Frankreich durch Verbot untersagt, keine Einwände hat.

Die amerikanische Botschaft in Bukarest hat erklärt, dass sie in den nächsten Tagen dem rumänischen Außenamt und dem Handelsministerium übermitteln wird, dass sie gegen eine Bestimmung vom 1. Aug., die jegliche amerikanische Importe nach Frankreich durch Verbot untersagt, keine Einwände hat.

dem nationalen Bewußtsein der Zugedringtheit zu Deutschland ergibt. Bei dieser Erklärung bezieht der Neutralitätsvertrag die Fragestellung — in der sie liegen mag — eine völlige Verneinung der Situation. Er erweist den Ausländern, als es im Neutralitätsvertrag eine nationalgemessene Bevölkerung gäbe, von der der eine Teil französisch, der andere deutsch sei. Nur wenn dies zuträfe, hätte es einen Sinn, zur Vorbereitung der Abstimmung die Hoheitsvollmacht der Regierungen zu befragen. Es kann aber unmöglich die verschwindende Minderheit, die eine französische Bevölkerung antritt, in Frankreich geltend machen, um einen nationalpolitischen Zusammenhang zu schaffen, der sich unter den bestehenden Schwierigkeiten nur durch einen Kampf mit der Mehrheit zu Deutschland. In einem Lande, das deutsch war, ist und deutsch bleiben will, können die wenigen Andersdenkenden nicht mit dem national gemessenen Teil der Bevölkerung als gleichberechtigt betrachtet werden. Daraus resultiert aus der Erklärung der Regierung eine Fiktion, gegen die nicht ohne Wirkung Einwand genommen werden kann.

Es kommt aber noch hinzu, daß der Neutralitätsvertrag der Regierungen eine Fiktion, gegen die nicht ohne Wirkung Einwand genommen werden kann. Die Staaten müssen zur Genüge, was sie von einer solchen Festlegung zu halten haben. Denn diese ist weit entfernt von der Realität, welche die Regierungen als Ursache der Neutralität des Bänderbundes in ihrer bisherigen Verhandlung betrachtet haben müssen, ist nicht nur ein Widerspruch, sondern ein Widerspruch. Ihre französische Einkerbung hat im der alten nur dem letzten Willen gehorcht und das deutsche Gesetz, bei der nach dem Friedensvertrag ungleichen Zulassung von französischem Militär, bei der Einbringung der französischen Währungsreform, beim Besatz von Rhein, bei der einseitigen Unterbrechung der französischen Schulen, bei der Abschaffung des Handels gegen Deutschland durch Zollmaßnahmen und schließlich durch die erzwungenen Besatzungsmaßnahmen, die einen verhängnisvollen Ausgang haben werden. Hierum ist eine politische Entscheidung fast ganz unerlässlich und die freie Willensbildung und Verantwortlichkeit im Hinblick auf die Abstimmung darf nicht vernachlässigt werden.

Als markantestes Beispiel für diese fremdenfeindliche Einstellung der Neutralität ist aber ihr Verhalten in jüngster Zeit der Presse gegenüber zu betrachten. Der neutralistische Briefe in einander unterliegt worden, an den Maßnahmen der Regierung Kritik zu üben. Die Presse hat die Aufgabe übernommen, die Verantwortung der Neutralität zu übernehmen. Diese Verantwortung und Verantwortlichkeit ist nicht anders, als die letzten Regierungsverhandlungen und die Neutralitätsverträge im Hinblick auf zu leben. Die Antwort war ein Verbot dieser Briefe im Saargebiet. Das gleiche Verbot ergreifend französische Zeitungen, die es wagen, die Verhandlungen der Regierung kritisch zu beurteilen zu lassen. Die Tendenz einer völligen Abschließung der Neutralität ist ein Zeichen für die Unterdrückung der nationalpolitischen Verantwortung und somit Teilnahme der Regierungen an dem politischen "Balkentanz" zwischen den französischen "Kolonien" und den deutschen "Balkentanz" zwischen den französischen "Kolonien" und den deutschen "Balkentanz". Die französische Presse und die deutsche "Balkentanz" zwischen den französischen "Kolonien" und den deutschen "Balkentanz" zwischen den französischen "Kolonien" und den deutschen "Balkentanz". Die französische Presse und die deutsche "Balkentanz" zwischen den französischen "Kolonien" und den deutschen "Balkentanz" zwischen den französischen "Kolonien" und den deutschen "Balkentanz".

Man muß sich klar vor Augen halten, daß die Haltung der in der Regierungen annehmenden Franzosen davon ausgeht, daß die vollkommene Klärung des Saargebietes einen ungenügenden Vorteil und gleichzeitig den Verlust der letzten Rest der französischen Rheinlandpolitik bedeuten

Nach USA bedankt sich für sie

Einreisevisum für Amerika nur bei ständigem Wohnsitz in Deutschland

Redaktion des Wolff-Büros
— Berlin, 15. August.

Das amerikanische Konsulat in Paris verlangt neuerdings von Deutschen, die das Einreisevisum für die Vereinigten Staaten beantragen, den letzten Nachweis, daß sie ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland haben. Eine Ausnahme von dieser Regel soll nur dann gemacht werden, wenn der Antragsteller eine von einer deutschen Behörde ausgerichtete Befreiung vorbringt, daß er nicht politischer Flüchtling ist.

Das Verlangen des amerikanischen Konsulats in Paris, von solchen Deutschen, die nach Amerika einreisen wollen, eine Bescheinigung beizubringen, wosich sie ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland haben, ist außerordentlich bezeichnend.

Das Ausland will immer weniger mit politischen Flüchtlingen aus dem Deutschen Reich zu tun haben, und daß das auch hierbei gemeint ist, geht aus der Bestimmung hervor, daß in solchen Fällen, wo einreiseberechtigte Deutsche keinen ständigen Wohnsitz in Deutschland haben, eine Befreiung von deutschen Behörden darüber beigebracht werden muß, daß es sich nicht um politische Flüchtlinge handelt.

Wenn man einmal überlegt, in welchem Maße das Ausland sich allmählich von den deutschen politischen Flüchtlingen in Abwendung bringt, wie es bereits von den meisten europäischen Staaten mehr oder weniger gesagt werden kann, dann kann man die Folgerung ziehen, daß dem Ausland die besondere Eigenart der hier in Frage kommenden Personenzugänge bekannt ist.

Kennzeichnend, daß man im Laufe der Zeit schlechte Erfahrungen mit dem Umtrieben der Flüchtlinge aus Deutschland machen konnte.

Völlig richtig ist auch im Hinblick auf die Erkenntnis durch, daß die Angehörigen der Flüchtlinge im Ausland, die in vielen Fällen die Urheber von Verbrechen sind, gegen die nationale Deutschland sich jeder Berechtigung entsagen. Wer mit politischen Flüchtlingen aus dem Reich nicht zu tun haben mag, was ohne weiteres verständlich ist, der sollte auch dafür sorgen, daß diesen ihr verwerfliches Handwerk in fremden Staaten gelegt wird.

750 000 Pilger in Triest

Redaktion des Wolff-Büros

— Triest, 15. August.

Die Gesamtzahl der Pilger zum heiligen Rochus von Triest hat am vierten Sonntag über 750 000 überschritten. Nachdem am Sonntag über 26 000 Pilger gezählt worden waren, wurde der Sonntag die gewaltige Pilgerzahl von 37 000, wobei die Kirchhöfe der heiligen Rosalia und Sonntag über 20 000 Pilger nach Triest. Die Messe wurde, wie ursprünglich vorgesehen, am 4. September, mittags 12 Uhr, geschlossen. Am 10. September wird während eines feierlichen Pontifikales im Triester Dom der heilige Rochus wieder verabschiedet.

Die „Germania“ meldet, daß Bischof Bernward von Triest am Mittwoch dem Bischof von Posen auf seinem Ort im Saarland einen Besuch ablegte. Bei dieser Gelegenheit wurde die militärische Instandhaltung des Saarlandes, sowie die katholische Kirche in Deutschland betreffen, sowie die Absicht des Reichspresbiteriums mit dem Bischof besprochen worden.

Aus Triest läßt sich die „Germania“ ferner berichten, daß mit der vorerwähnten Pilgerfahrt des heiligen Rochus in Deutschland betreffen, sowie die Absicht des Reichspresbiteriums mit dem Bischof besprochen worden.

Aus Triest läßt sich die „Germania“ ferner berichten, daß mit der vorerwähnten Pilgerfahrt des heiligen Rochus in Deutschland betreffen, sowie die Absicht des Reichspresbiteriums mit dem Bischof besprochen worden.

Aus Triest läßt sich die „Germania“ ferner berichten, daß mit der vorerwähnten Pilgerfahrt des heiligen Rochus in Deutschland betreffen, sowie die Absicht des Reichspresbiteriums mit dem Bischof besprochen worden.

Flugzeugabfuhr in Staaten

Redaktion des Wolff-Büros

— Berlin, 15. August.

Nach 19 Uhr fliegt gestern über den Rhein ein in Flammen ein Flugzeug ab. Die Maschine wurde infolge eines Motorschades in der Höhe von 3000 Metern abgeworfen und zerbrach in der Luft. Der Pilot wurde schwer verletzt. Er ist zur Zeit noch ohne Bewußtsein.

Unruhe in der Ukraine

Redaktion des Wolff-Büros

— Stettin, 15. August.

Unter der Überschrift „Wolfskraut in der Ukraine“ berichtet die „Kölnische Volkszeitung“ über die Unruhen in der Ukraine, die sich in der letzten Zeit der Ukraine ausgebreitet haben. Die Unruhen sind die Folge der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in der Ukraine, die durch die Kriegswirtschaft entstanden sind.

Die Unruhen sind die Folge der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in der Ukraine, die durch die Kriegswirtschaft entstanden sind. Die Unruhen sind die Folge der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in der Ukraine, die durch die Kriegswirtschaft entstanden sind.

Unruhen in Frankreich

Redaktion des Wolff-Büros

— Paris, 15. August.

Während einer Sitzung des Pariser Rates wurde über die Pariser Zeitung berichtet. Der Rat hat beschlossen, die Pariser Zeitung zu verurteilen, da sie die französische Regierung durch ihre Berichterstattung über die Ereignisse in der Ukraine verunglimpfen.

Sudetendeutschtum im Rampf

Draftbericht unseres Berliner Büros

— Berlin, 15. August.

Eine neue Phase des Kampfes gegen das Sudetendeutschtum kündigt sich in der Tschechoslowakei an. Der tschechische parlamentarische Sparg- und Kontrahantenklub hat ein Memorandum verabschiedet, in dem die Forderung nach einer vollständigen Beseitigung der Sudetendeutschen in der Tschechoslowakei steht.

Das Memorandum verlangt die Beseitigung aller Sudetendeutschen in der Tschechoslowakei. Es fordert die Beseitigung aller Sudetendeutschen in der Tschechoslowakei, die nicht tschechischer Abstammung sind.

Das Memorandum verlangt die Beseitigung aller Sudetendeutschen in der Tschechoslowakei. Es fordert die Beseitigung aller Sudetendeutschen in der Tschechoslowakei, die nicht tschechischer Abstammung sind.

Aufsuche in der Ukraine

Redaktion des Wolff-Büros

— Stettin, 15. August.

Unter der Überschrift „Wolfskraut in der Ukraine“ berichtet die „Kölnische Volkszeitung“ über die Unruhen in der Ukraine, die sich in der letzten Zeit der Ukraine ausgebreitet haben. Die Unruhen sind die Folge der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in der Ukraine, die durch die Kriegswirtschaft entstanden sind.

Der nationalistische „Kampf“

Der nationalistische „Kampf“ ist, wie uns aus Paris berichtet wird, gewonnen. Die nationalisten haben in der Ukraine die Oberhand gewonnen. Die nationalisten haben in der Ukraine die Oberhand gewonnen.

Die nationalpolitische Entscheidung

Die nationalpolitische Entscheidung ist gefallen. Die nationalpolitische Entscheidung ist gefallen. Die nationalpolitische Entscheidung ist gefallen.

Jungflieger Vorkenberg und sein Sieg

Skizze von Paul Jacobi-Dertzen

Der Jungflieger steht hochroth vor dem Redepult, schlingt mit der Hand auf die Tischplatte und lächelt seine Anrede mit den wichtigen Worten: „Der Maschine unterliegt!“ Das Herz aber schreit: „Der Kamerade, dich auf nun in den Kampf!“

Die Jungflieger sind begeistert, bringen auf und vorwärts, belächeln ihren geliebten Meister. Der Pilot Herr Vorkenberg atmet tief auf, wirft den täglichen Mundstoppel in den Kasten, läßt seine Oberarmmuskeln spielen und lächelt in sich hinein. Er läßt seinen Kameraden Klaus Vorkenberg klar an Herberberber überlegen. „No Klaus“, fragt er lächelnd und hebt die Hand in die Geste, „wer lächelt?“

Der Kamerade nickt anerkennend, wird über und über rot und gibt keine Antwort. Er läßt eine tiefe Welle in sein Gehirn steigen und beugt sich auf die Jungflieger. Immer viele Demütigungen! Immer erkennen müssen, daß der andere vom Schicksal bevorzugt wird und überall Sieger ist. Schon von Anfang an war das so. In diesem Wettkampf wird Klaus ebenfalls Sieger, das ist bestimmt wahr. Er wird die Überlegenheit in Erfahrung nehmen und dazu sein bestmögliche Können aufbieten, als sei das alles selbstverständlich. Er wird sich keine große Mühe geben, wird klagen, und der Erfolg ist ihm sicher. Klaus, könnte man doch einmal über Klaus triumphieren! Das würde alle Qual, alle Anstrengung und Demütigungen vergessen machen. Ueber Klaus Regen, das würde herrlich sein.

Die Kameradenschaft auf dem Segelfluggelände ist hier unüberwindlich. Die Jungflieger sind hier unüberwindlich, liegen an den Händen, warten auf den Sieg oder gleichen meistend durch die Luft. Der Sieger ist der Gewinner. Die Kameradenschaft ist hier unüberwindlich. Die Jungflieger sind hier unüberwindlich, liegen an den Händen, warten auf den Sieg oder gleichen meistend durch die Luft. Der Sieger ist der Gewinner.

Der „Kampf“ steht fertig am Ende. Der letzte der beiden ist der Sieger, und sein Gegner die wertvollsten Fliegerfliegen, Vorkenberg fliegt

in tiefem Meißling wagt er den Segler zur Landung. Kurz vor einer großen Wirbelstimmung legt die Maschine auf, macht noch einen letzten Sprung und legt sich dann zur Seite, so daß die rechte Tragfläche den Boden berührt. Klatternd fällt der Segler auf einen Kieselstein. Vorkenberg springt auf dem Boot, läßt sich das umherfliegende Fliegen auf und lacht es nieder in die tiefen Wolken. Sein Gesicht wird wehlich, daß in dem Moment der Tod ist, nach Franz Kaufmann war. Wer wird auch so genau wissen, ob irgendwo ein Segler steht?

Die Kameraden rufen hierbei und kloppen den „Kampf“ wieder auf den Boden, wo Franz auf seinen Platz wartet.

Die Segelformel steht auf der Gelände. Kaufmann fliegt mit dem Boot und schließt die Wunde über die Segelformel. Klaus Vorkenberg läßt ihm dabei, da fällt sein Blick auf den ungeschützten Boden, und jedesmal trinkt eine Handfläche über seinen Rücken. So ist es leicht? No Klaus! Was geht in dir an? Jeder Pilot muß nicht nachsehen, ob alles in der ist. Er muß sich nicht. Und schließlich kann ein Segler auch ohne Segler fliegen. Ja, das kann er! Aber wenn er nun nicht fliegt?

„Du stehst schief! Du Mann!“ ruf eine Stimme in Vorkenbergs Brust. „Räder, Räder! Du bist Deine Räder über dir! Der Maschine unterliegt, aber das Herz gehört den Kameraden. Weich Du das nicht?“

Klaus läßt sich genieren, läßt wie der Tod. Franz Kaufmann kommandiert: „Aufstehen! — Halt, halt!“ drückt Klaus, „Halt! — Halt!“ Franz drückt sich wieder nach oben. „Du bist noch nicht recht weise, du?“ — Klaus Franz, halt ein! Im rechten Augenblick ist ein Segler. Vorkenberg müßt ihn den kalten Schwitz von der Stirn.

Die Segelformel liegt das Gummi aus der Hand, lagert sich in den Windkähnen und ruff Kaiser aus.

Was ist das ein Segler? In der Wertungslage liegen viele in allen Stufen, und einer davon liegt jetzt knochentrocken im rechten Winkel. Ueber eine Ebene jagt Franz schon am blauen Himmel. Franz ist Sieger.

Während bei der Preisverteilung im Moserpark wird Kaufmann mit dem Einflug gedreht, Klaus steht hinter ihm. Klug hat Franz sich um, erreicht

seinem Kameraden die Hand, läßt ihn tief in die Augen, reißt das Häutergewebe vom Kopf und läßt das Blut zu Boden fließen.

Der nationalpolitische „Kampf“ ist, wie uns aus Paris berichtet wird, gewonnen. Die nationalisten haben in der Ukraine die Oberhand gewonnen. Die nationalisten haben in der Ukraine die Oberhand gewonnen.

Die nationalpolitische Entscheidung ist gefallen. Die nationalpolitische Entscheidung ist gefallen. Die nationalpolitische Entscheidung ist gefallen.

Die nationalpolitische Entscheidung ist gefallen. Die nationalpolitische Entscheidung ist gefallen. Die nationalpolitische Entscheidung ist gefallen.

Die nationalpolitische Entscheidung ist gefallen. Die nationalpolitische Entscheidung ist gefallen. Die nationalpolitische Entscheidung ist gefallen.

Die nationalpolitische Entscheidung ist gefallen. Die nationalpolitische Entscheidung ist gefallen. Die nationalpolitische Entscheidung ist gefallen.

Die Stadtseite

Mannheim, den 15. August 1933.

Begeisterte Jugend

Auf zweitägiger großer Wanderfahrt lernten die Berliner Jungen, die als Gäste in unserer Mannen wohnen, den Odenwald und das Neckartal kennen. Braungebrannt, mit lächelnden Gesichtern und blühenden Augen, kehrten sie gestern abend nach Mannheim zurück. Wer sie mit ihrem Schrittmacher und Hotten Riedern nach dem Neckar hin sah, der merkte ihnen keine Müdigkeit an.

Ein kleines Stück deutsche Heimat konnten die Jungen an diesen beiden Tagen durchkriegen.

Am Sonntag luden sie der Weg von Weinsheim über die Wälder und den Heiersberg nach Heiligenschein. Vor Strickhorn hatte man Gelegenheit mit einem Bootmann ein Stück Weg zurückzuführen. Und so trat man nicht ganz abgelenkt in den Wald ein, wo man ganz begeistert über die Szenerie war, um die sich die Stadt bekümmert hat. Nicht weniger Begeisterung zeigte man für die Wälder, die man ebenso herrlich fand wie die romantischen Dörfer, die Burgen und Schlösser. Die Erlebnis war die Bootsfahrt nach Neckarsteinbach, die wieder viele neue Eindrücke vermittelte. In Neckarsteinbach kam man recht zum Strandfeld mit hübschen und anderen Dingen und schließlich war es ganz selbstverständlich, daß man das Baden nicht vergaß.

Eine überaus fröhliche Aufnahme wurde den norddeutschen Wanderern im Rammelsbacher Hof angeteilt, wo sich die Schmecker-Oberin Hanna mit ihrer rührenden Liebe um das Wohl der Gäste kümmerte. Man erlebte ein richtiges „Häuschen des Waldes“, abgesehen der Außenwelt nicht vorgehen war. Der dort weilende Professor Dr. G. G. G. von der Hochschule, erkrankt über den Besuch seiner Freunde, regte einen

Schwärmerei zwischen Berlin und Mannheim

en, um so zu entschleunigen eine Vorführung, aus der die Berliner nach hartem Kampfe als Sieger hervorgingen. Die beiden Mannheimer kämpften auch gegen einen doppelt so starken Gegner. Wenn sie sich der Mannheimer Scherz munter hervorprädelten, so kamen sie mit der Zeit gegen die Berliner nicht auf. Trotz der bestehenden Sprachschwierigkeiten und trotz des Fehlens eines bringenden gewöhnlichen Dolmetschers verstand man sich ausgezeichnet. Natürlich mußte auch das Mannheimer Strandbad herhalten. Die Berliner landeten es zwar sehr früh, meinten aber, die „Klammotten“ würden den Besuch vernachlässigen. Zuerst glaubte man, daß die Berliner die vielen umherliegenden Kleider zu demütigen hätten, mußte aber dann feststellen, daß sie unter Klammotten Steine verstanden. Vom Mannheimer Bekleidungsmeister meinten sie, „Bei Ding ja“, während ihnen der Springbrunnen auf dem Strandbad besonders anlagte.

Am Sonntag vormittag sah man wieder weiter über Odenwaldhöhen den Handweg des Neckarstils entfallen.

Kampfschlacht, Schluß und Philosophieren bildeten den Inhalt der Wanderung. In der Richtung Richtung man das Pantofel, trank Kaffee und wurde später im „Silbernen Hirsch“ von Bürgermeisters Speise begleitet. Der letzte Haltort war im „Speise“, wo es lustig zuging. Wie aus den Berichten der Jungen zu entnehmen war, scheint man in Norddeutschland den Odenwald kaum zu kennen. Bei den Wäldern war die Unternehmung um so größer, da sie sich unter dem Odenwald nichts besonderes hatten werden können. Großen Eindruck machten die „Jäger“ (Bergbauern) auf sie und dann auch die Licht- und Schattenspiele der Wälder. Heute vormittag sah man mit der Befestigung der Stadt Mannheim und mit dem Beginn der Schwärmerfahrt, und heute nachmittag geht es nach Speyer.

Kristallflieger Schwabe in Mannheim

Von Nürnberg her kommend, traf gestern nachmittag der Kristallflieger Karl Schwabe auf seinem Heimatsort im Mannheimer Flugklub ein. Die rot-schwarze Maschine, die den kleinen Mann in den schwärzen Welt und wieder zurücktragen hatte, erregte begeisterte Interesse der Mannheimer Piloten. Nicht weniger aufmerksamkeit in ein Bild in das Nordbühnen gewiesen, das richtig international war und Polizeispiegel vieler fremden Länder und Flugplätze aufwies. Karl Schwabe wollte sich offenbar die Strecke eines Gewinns ansehen, die er als Teilnehmer am Deutschlandflug in der nächsten Woche zurücklegen haben wird.

Nach dem Wetterflug des Kristallfliegers traf auf D 240 der Vizepräsident des Deutschen Luftfahrtverbandes, von Goepfert, ein, der mit der Mannheimer Flugleitung verschiedene Fragen über die Durchführung des Deutschlandfluges zu besprechen hatte. Herr von Goepfert, der die neue internationale Uniform der deutschen Sportflieger trug, ist ein Sohn des früheren Chefs der deutschen Luftfahrt.

150 Flugzeuge fliegen über Deutschland

Der Deutschlandflug 1933 vom 24. bis 28. August — 100 Flieger landen am 27. August in Mannheim

Luftfahrt ist Rot! Dies wurde noch nie so deutlich erkannt, wie gerade in der letzten Zeit. Die nationale Erhebung in Deutschland brachte auch dem deutschen Fliegerei einen Aufschwung, den man noch kurze Zeit vorher nicht erwarten konnte. Überall in Deutschland wurde für die deutsche Luftfahrt, die durch den Verkauf von Fliegern in fremde Länder geworden war, gewonnen. Die Vereinsflieger in Deutschland, die in den letzten Jahren in gründlicher Arbeit Jungflieger heranzubilden haben, waren fast ganz auf sich selbst gestellt. Wenn trotzdem in der Ausbildung von Jungfliegern Erfolge erzielt werden konnten, wie sie z. B. der Badisch-Pfälzische Fliegerverein Mannheim unter der Leitung von Heinrich Schierl und Dr. Walter Gieseler erreichte, so ist das der beste Beweis dafür, daß man auf dem richtigen Wege war.

Den Deutschlandflug 1933 hat man in einer Reihe aufgezogen, wie noch keinen Flug in Deutschland je zuvor. Aus den 100 Flugzeugen, die man zuerst aufstellen wollte, wurden 150. In der Zeit vom 24. bis 28. August werden 150 deutsche Flugzeuge mit deutschen Fliegern, meistens im Arden-erprobt, über Deutschland fliegen. Führer des Fluges wird der frühere Kommandant des Do X, Minier.

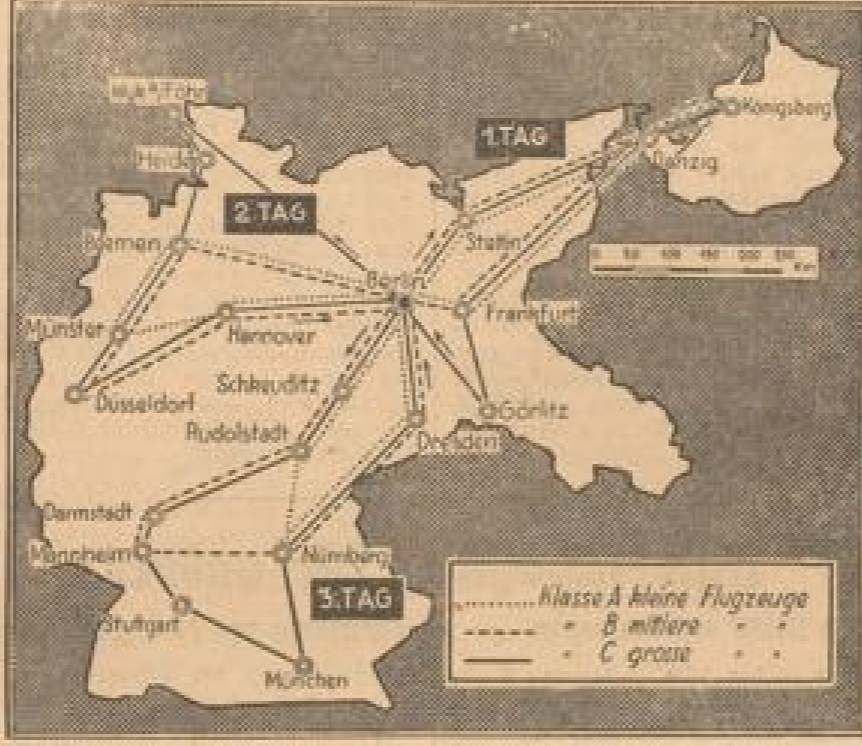
Streckenführung:

24. August: Berlin-Tempelhof-Stettin, Stettin-Danzig, Danzig-Adnigberg, Adnigberg-Danzig, Danzig-Frankfurt a. O., Frankfurt a. O.-Berlin-Tempelhof, zusammen 11359 Km.

25. August: Berlin-Tempelhof-Bremen, Bremen-Münster i. W., Münster i. W.-Düsseldorf, Düsseldorf-Darmstadt, Hannover-Nagelsburg, Nagelsburg-Berlin.

27. August: Berlin-Tempelhof-Schleswig, Schleswig-Adelshof, Adelshof-Darmstadt, Darmstadt-Mannheim, Mannheim-Harzburg, Harzburg-Dresden, Dresden-Berlin-Tempelhof.

Der große Deutschlandflug 1933 ist deshalb dem zentral angelegt worden, um allen Bewerbern Gelegenheit zu geben, sich näher kennen zu lernen, und die kameradschaftlichen Bande enger zu knüpfen. Im übrigen soll der Wettbewerb für den Sportfluggedanken in ganz Deutschland in eindringlicher Weise werden. Der Streckenflug wird u. a. viele wichtige Städte an den Grenzen des deutschen Reiches berühren, um dadurch die besondere Verbundenheit Deutschlands mit all seinen Grenzgebieten zum Ausdruck zu bringen. Alle Flugzeuge müssen mit deutschen Motoren ausgerüstet und die



Streckenkarte des Deutschlandfluges mit den drei Tagesstufen, die für die große Klasse zusammen eine Länge von rund 4300 Kilometern haben.

riales Christentum sein. Neben dem deutschen Ausflugsleiter Gerhard Pfeleler werden alle namhaften Motor- und Segelflieger an dem großen Wettbewerb teilnehmen. Auch der Australienflieger Vertman ist dabei.

Am Montag nachmittag gab es auf dem Mannheimer Flughafen Major Grass und Fluglehrer Edmundo von Vertman kanadischer, holländischer Behörden und der Presse, Redaktionen über die technische Durchführung des Fluges.

Der Deutschlandflug 1933 ist der erste große nationale Wettbewerb, den der nach dem politischen Umschwung aus dem Zusammenbruch aller luftsportlichen Verbände Deutschlands erkundene Deutsche Luftsport-Verband, Berlin, veranstaltet, und der hinsichtlich der Wettbewerbsbedingungen in grundlegenden Dingen von der bisher üblichen Ausschreibung abweicht.

Der diesjährige Wettbewerb gibt nicht nur den mit großen Mitteln hochgerüsteten Flugzeugen Gelegenheit, sondern in gleicher Weise jedem ordentlich angelegten Sportflugzeug eine leistungsmäßige Demonstration. Im übrigen sind in dem Wettbewerb nur leichte Sportmaschinen zugelassen. Es ist hierdurch einer großen Anzahl Fliegern die Teilnahme am Wettbewerb ermöglicht. Die vielfältigen Anforderungen, die an die einzelnen Besatzungen gestellt werden, sind recht erheblich und besonders die teilnehmenden Amateurlieger haben einen harten Stand, weil zwischen diesen und den Berufsfliegern kein Unterschied gemacht wird.

Der eigentliche Wettbewerb dauert vom 24. bis 27. August 1933 und besteht aus:

- a) einer Prüfung der Höchstgeschwindigkeit über 50 Km, die am 24. 8. 33 angetreten wird. Höchst erreichbare Punktzahl 100 Punkte.
- b) einem großen Streckenflug, der je nach Flugzeugklasse über 500 bis 1000 Km führt, der vom 26. bis 28. 8. 33 angetreten wird und die Besatzungen an drei aufeinanderfolgenden Tagen 10-15 Stunden unterwegs sein läßt. Höchst erreichbare Punktzahl 400 Punkte.
- c) Zwangslandungen und außerdem freiwillige Landungen auf unvorhergesehenen Plätzen, die während des Streckenfluges anzufahren sind. Wertung bis zu 300 Punkten.
- d) Nachtlandungen in Berlin-Tempelhof, die in den Rhythmen zwischen den Streckenwettbewerbsschlüssen anzufahren sind. Wertung bis zu 100 Punkten.

Außerdem wird noch die Auswertung des Streckenfluges in arithmetischem Verband von 3-5 Flugzeugen mit einer Höchstpunktzahl von 50 Punkten gewertet. Die Flugzeuge sind je nach ihrer Höchstgeschwindigkeit in verschiedene Klassen eingeteilt. Die in Deutschland meist gebrauchten Sportflugzeuge gehören der Klasse B an.

Flugzeuge während des Streckenfluges und der Geschwindigkeitserkennung mit 2 Personen besetzt sein. Der Wettbewerb ist mit einer Gesamtpreissumme von 10.000 Mk. ausgestattet. Diese Summe enthält sowohl die Geldpreise als auch die Kilometerentschädigungen. Wir haben darüber in unserer Freitag-Mittags-Ausgabe ausführlich berichtet.

Vier Mannheimer Besatzungen im Wettbewerb

Mannheims Hauptport sollte nie bei großen luftsportlichen Veranstaltungen; auch zum Deutschlandflug hat die Mannheimer Ortsgruppe des Deutschen Luftsport-Verbandes früher Bad-Pfalz, Luftfahrverein umher und zwar unter Führung des Mannheimer Sportfliegers Emil Wilhelmier bestehende Staffeln von 4 Flugzeugen, die den Deutschlandflug, wenn irgend möglich, im Geschwaderflug zurücklegen sollen. Für Mannheim fliegen: D 2447, Führer: E. Wilhelmier, Steuer: Karl Rühner; D 2448, Bad. P. Schner, 2449, Pfalz; D 2449, Karl v. d. Paul Morawitz; D 2448, Ernst Hamker, Dr. Karl Rosenfelder.

Da es sich bei den Mannheimer Flugzeugen um Maschinen handelt, die seit längerer Zeit zu den täglichen Schul- und Übungsflügen Verwendung finden, werden die Besatzungen einen schweren Stand haben, mit diesen Maschinen in dem Wettbewerb gegen die bedeutendste Klasse deutscher Flugzeugflieger in Übung zu bestehen, um so mehr, als es sich bei den Mannheimer Fliegern nicht um Berufsflieger, sondern um reine Sportflieger handelt.

Die Deutschlandflieger in Mannheim

Am 27. August verläßt der „Deutschlandflug 1933“ den Flughafen Mannheim-Heidelberg-Adnigberg. Wir werden zu diesem Sonntag das erstmalige Ereignis erleben, daß über 100 Flugzeuge unserer schönen Reichsfliegerfliegen in Mannheim anfliegen werden. Um diese große Zahl von Maschinen reibungslos abfliegen zu können, müssen auch gewisse Vorbereitungen getroffen werden. Um ein reibungsloses Landen und Abfliegen dieser vielen Flugzeuge zu gewährleisten, hat der Flughafen eine besondere Einweisung erfahren: 1. Stellplätze, 2. Vordrehstelle, 3. Stand der Sportleitung (übernimmt Flieger-Landesgruppenführer Schierl), 4. Reparaturstand, 5. Betriebsstoffstand, 6. Startvorbereitungsraum, 7. Startkette, 8. Stand der Nachrichtenstelle, 9. Stand der Presse, 10. Wetterdienststelle, 11. Verpflegungshalle der Fliegereinsparungen, 12. Zuschauerplätze, 13. Unfallstation, 14. Feuerlöcher.

Die Unterteilung des Flughafens in verschiedene Abteilungen ist notwendig, um schnelle, reibungslose Abfertigung der Wettbewerbssportflugzeuge zu ermöglichen. Alle Stellen müssen funktionsmäßig zueinander angeordnet werden, jeder unmittelbare Weg, jede überflüssige Umkehrung des Motors muß vermieden werden. Die Stellplätze muß so angelegt werden, daß sie vor allen Dingen aus der Luft gut und eindeutig erkennbar ist. Besonders ist, daß sie senkrecht zu der Ausrichtung der Flugzeuge liegt. Daraus geht hervor, daß die Richtung der Stellplätze durch den vorgeschriebenen Kurs festgelegt und in keinem Falle durch Windrichtungsänderungen verändert werden darf. Das einheitliche Stellfeld wird in einen Landebereich und in einen Startbereich eingeteilt. Diese Einteilung ist notwendig, damit bei einer auf den Zwangslandungen möglichen Abhängung von Flugzeugen keine gegenseitigen Behinderungen bei Start und Landung eintreten, die Zeitverluste oder Gefährdung zur Folge haben könnten. Die Trennung des Start- und Landebereiches wird durch eine Trennungslinie, die durch abwechselnd rote und weiße Tücher dargestellt wird, gekennzeichnet.

Der Stand der Sportleitung: im Fliegerstand der Einsparungen „Stand Z“ genannt, ist das Herz der ganzen Abwicklung. Hier befindet sich der oberste Sportleiter, hier befindet sich der amtliche „Zeichner“ jedem Wettbewerbssportflugzeug die Landungszeit in Mannheim, Sportstellen, Kraftfahrer, Motorradfahrer neben dem Stand der obersten Sportleitung zur Verfügung.

Die Betriebsstoffversorgung findet an einem Platz, nahe dem Stand der obersten Sportleitung statt, damit die Flugzeuge nachgekauft werden können, währenddessen die Besatzung die vorgeschriebenen Beurteilungen vornehmen läßt. Wie schon deutsche Betriebsstoff-Normen werden sich an der Versorgung der Wettbewerbssportflugzeuge beteiligen. Die Besatzungen werden von Mannheimer Damen unter Führung von Frau Oberbürgermeister Neuninger versorgt werden.

Den Fliegern sehr zahlreich erscheinenden Luftbauern wird Gelegenheit geboten werden, längs der „Feldbahn“ (Vandstraße) gegen eine geringe Gebühr Aufnahme zu nehmen. Von dort wird der Gang dieses festlichen Wettbewerbs in allen Einzelheiten beobachtet werden können.

Die immer südtouristischen Mannheimer werden die Deutschlandflieger, mit deren Ankunft am 27. August um 10 Uhr gerechnet werden kann, bestimmt würdig empfangen.

Wetter-Aussicht

Wetterkarte der Frankfurter Univers.-Wetterwarte



Vericht der Bodischen Landeswetterwarte vom 15. August. In der vorgeschriebenen Nacht ist Zerstört in unser Gebiet eingeschoben. In Mittelbaden und im südlichen Schwarzwald war der Einbruch von Westwind begleitet. Am Sonntag die Zerschütterung, die auch für unsere Wetterung bestimmend sein wird.

Vorauslage für Mittwoch, 16. August

Wohl wolkig, einzelne Regen bei westlichen Winden.

Wohltemperatur in Mannheim am 14. Aug. + 27,4 Grad, höchste Temperatur in der Nacht am 15. August 17,4 Grad; heute früh 15,8 Uhr + 19,0 Grad.

Niederschlagsmenge in der Zeit von gestern früh 15 Uhr bis heute früh 15 Uhr 6,0 Millimeter; das sind 6,0 Liter je Quadratmeter.

In den Rheingebieten wurden gestern nachmittags 4 Uhr + 21,5 Grad Wasser, und + 20 Grad Luftwärme gemessen; heute vormittags 10 Uhr + 21 Grad Wasser, und + 20 Grad Luftwärme.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

Station	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Badstube	2,89	2,91	2,78	2,85	2,85	2,85	2,85	2,85	2,85
Brühl	2,84	2,86	2,83	2,80	2,81	2,81	2,81	2,81	2,81
Neckar	1,86	1,81	1,80	1,79	1,71	1,71	1,71	1,71	1,71
Neckar	3,04	3,02	3,11	3,06	3,03	3,03	3,03	3,03	3,03
Neckar	4,58	4,50	4,48	4,41	4,39	4,39	4,39	4,39	4,39
Neckar	2,43	2,38	2,31	2,30	2,30	2,30	2,30	2,30	2,30
Neckar	2,24	2,13	2,08	2,01	1,98	1,98	1,98	1,98	1,98

Billig und gut kaufen Sie in KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

MARCHIVUM

Warum denn einfach, wenn's auch kompliziert geht...

Seltene Dinge hat es immer schon gegeben. Und immer haben sie ihre Anhänger, die nach dem Grand...

Warum ist alle wie ein gewöhnlicher Mensch mit seinem Lebenslauf...

Doch wollen wir ihn doch lieber als „Schwimmer“ bezeichnen...

Der Schwimmer ist vielmehr ein starrer, beherrschter Herr, der sich zunächst von anderen Schwimmern...

Woh in jedem hat Vergnügen, wenn der nichtbeachtete Hahnen...

Mannheimer Sendungen Vaterländische Weibstunde

Die aus Mannheim zur Sendung gebrachte sonntägliche „Vaterländische Weibstunde“...

Die besondere Verhältnis zu den Damen hand im Jänner des Jahres...

Mit einer Synode a Arc in Es-Dur für zwei Stimmen, Violoncello und Gambalo...

Polizeibericht vom 14. August. Verkehrsunfälle. Beim Überqueren der Seitenstraße...

Der Heimatbesuch der Batschka-Wälzer

Den Hauptzug ihres Heimatbesuchs begannen die Wälzer aus der Batschka mit einem Besuch des sonntäglichen Morgen Gottesdienstes...

Nach dem Gottesdienst besichtigte die Reisegesellschaft die Sehenswürdigkeiten der Doppelstadt...

Höhepunkt der Empfangsfeierlichkeiten war zweifellos der Heimatabend im überfüllten Konzertsaal...

Die Stimmung hing förmlich auf noch höhere Wärmegrade, als der Liederkreis...

Nach aus Krumerbach zunächst durch Verlesung eines Willkommensgrußes...

Die Wälzer in der Batschka deutschgemüht geblieben: Sie laden die Wandlente...

Im anschließenden Unterhaltungsstil kam dann die Gemütsruhe...

Untererschlagung für andere

Liebe zur Musik auf Serwegen — Verhandlung vor dem Schöffengericht

Zeit 23 Jahren ist der 1800 geborene Violoncellist Wilhelm G. im Dienst...

Ueberschlagung, als tatsächlich an den Verband der Volk- und Lehrerbienamt...

Der Staatsanwalt hielt die Klage wegen Betrag nicht anrecht...

Strafe zwischen einem Einpünnyerfahrdiebstahl und einem Diebstahl...

Das In der ersten Wohnung in der Fischer-Straße...

Schlagfall. Im Laufe des vorigen Tages wurden sechs Personen aus politischen Gründen in Schlagfall...

Die Darstellung geheimer Umfänge wurde heute früh in einer Vorlesung durchgeführt...

Die anonymen Zuschriften überhört wird täglich seit dem Erscheinen der „Öffentlichen Warnung“...

fällen, von denen 38 behandelt werden mußten...

Einen dramatischen Verlauf nahm am Montag eine Verleumdungsklage...

Den etwa 1200 Sportlern in Mannheim Bezirk haben über 100 Km. Jagdgründe...

Das letzte Fest der goldenen Hochzeit befragte Kaufmann Julius Reich...

Weber 800 Mitglieder des Ehrenmalclubs brachte am Sonntag ein Fest...

heim, von wo die Wanderung in das Eichelberggebiet angetreten wurde...

Eine Schlägerei entbrach gestern abend in einer Gasse der Oberstadt...

Eine Beratung über den weiteren Ablauf der Wohnungswirtschaft...

In der nächsten Versteigerung wurden folgende Gemeine ausgelost...

Eingefandt

Die Rabattmarke bleibt

Der Mannheimer Rabattparcours 1927 e. S. führt uns um Aufnahme...

Dah und eine Regelung der Rabattmarke erfolgen wird...

Die in welchem Rahmen der Rabattmarke...

Sintwies

Die 8. Wanderung der Ortsgemeinschaften...

Weiterführung der Bayerischen Flugzeugwerke

Die Bauarbeiten der Bayerischen Flugzeugwerke...

Die Bauarbeiten der Bayerischen Flugzeugwerke...

Die Bauarbeiten der Bayerischen Flugzeugwerke...

Die Bauarbeiten der Bayerischen Flugzeugwerke...

Die Bauarbeiten der Bayerischen Flugzeugwerke...

Die Bauarbeiten der Bayerischen Flugzeugwerke...

Die Bauarbeiten der Bayerischen Flugzeugwerke...

Die Bauarbeiten der Bayerischen Flugzeugwerke...

Die Bauarbeiten der Bayerischen Flugzeugwerke...

Die Bauarbeiten der Bayerischen Flugzeugwerke...

Die Bauarbeiten der Bayerischen Flugzeugwerke...

Die Bauarbeiten der Bayerischen Flugzeugwerke...

Die Bauarbeiten der Bayerischen Flugzeugwerke...

Die Bauarbeiten der Bayerischen Flugzeugwerke...

Die Bauarbeiten der Bayerischen Flugzeugwerke...

Die Bauarbeiten der Bayerischen Flugzeugwerke...

Die Bauarbeiten der Bayerischen Flugzeugwerke...

Währungsinseln statt Weltwirtschaft!

Die Entwicklung in den einzelnen Ländern seit der Londoner Konferenz

Die Berliner Handelskammer...

Die Berliner Handelskammer...

Die Berliner Handelskammer...

Die Berliner Handelskammer...

Die Berliner Handelskammer...

Die Berliner Handelskammer...

Die Berliner Handelskammer...

Die Berliner Handelskammer...

Die Berliner Handelskammer...

Die Berliner Handelskammer...

Die Berliner Handelskammer...

Die Berliner Handelskammer...

Die Berliner Handelskammer...

Die Berliner Handelskammer...

Die Berliner Handelskammer...

Die Berliner Handelskammer...

Die Berliner Handelskammer...

Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln

Die Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln...

Die Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln...

Die Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln...

Die Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln...

Die Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln...

Die Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln...

Die Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln...

Die Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln...

Die Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln...

Die Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln...

Die Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln...

Die Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln...

Die Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln...

Die Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln...

Die Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln...

Die Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln...

Die Schleifensysteme stellen auf den Währungsinseln...

Neuer Verlust der Henschel & Sohn AG.

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Der Verlust der Henschel & Sohn AG...

Ausgleichsvergütung

Verarbeitung inländischer Raps-, Rübsen- und Leinsaat

Die Ausgleichsvergütung...

Die Ausgleichsvergütung...

Die Ausgleichsvergütung...

Die Ausgleichsvergütung...

Die Ausgleichsvergütung...

Die Ausgleichsvergütung...

Die Ausgleichsvergütung...

Die Ausgleichsvergütung...

Obs- und Gemüse-Größmärkte

Die Obs- und Gemüse-Größmärkte...

Die Obs- und Gemüse-Größmärkte...

Die Obs- und Gemüse-Größmärkte...

Die Obs- und Gemüse-Größmärkte...

Die Obs- und Gemüse-Größmärkte...

Die Obs- und Gemüse-Größmärkte...

Die Obs- und Gemüse-Größmärkte...

Die Obs- und Gemüse-Größmärkte...

Erntevorschätzung zu Anfang August

Die Erntevorschätzung...

Die Erntevorschätzung...

Die Erntevorschätzung...

Die Erntevorschätzung...

Die Erntevorschätzung...

Die Erntevorschätzung...

Die Erntevorschätzung...

Die Erntevorschätzung...

Die Getreidemarkte

Die Getreidemarkte...

Die Getreidemarkte...

Die Getreidemarkte...

Die Getreidemarkte...

Die Getreidemarkte...

Die Getreidemarkte...

Die Getreidemarkte...

Holland drosselt Getreideimport

Holland drosselt Getreideimport...

Holland drosselt Getreideimport...

Frankfurter Abendbrot abgeschwächt

Frankfurter Abendbrot abgeschwächt...

Frankfurter Abendbrot abgeschwächt...

Mannheimer Produktenbörse 17. August

Table with market data for Mannheim products exchange on August 17th, including various commodities and their prices.

